

Wenn die Segel Winterschlaf halten oder nach der Segelsaison ist vor der Segelsaison

Was machen eigentlich unsere Segler von den Wassersportfreunden Wusterhausen im Winter, wenn der See zugefroren ist und die Boote und Segel Winterschlaf halten?



Clara-Maria Fuchs, 11 Jahre und derzeit unsere jüngste Seglerin im Verein hat eine einfache Antwort: „Naja, eigentlich das Gleiche wie alle anderen Kinder auch: wir haben endlich mal richtig Zeit, Computer zu spielen, Fernsehen zu schauen, Tanzen, Spielen, Lesen, Basteln und Schlittschuh fahren, das macht die Zeit irgendwie sehr schön.“

„Seltsam“ denken sicher einige Eltern, bis auf das Schlittschuh fahren braucht man doch nicht die kalte Jahreszeit, um sich auf diese Aktivitäten zu freuen, das geht immer. Was machen dann die Kinder, wenn das Wetter nach draußen lockt? „... natürlich Segeln, ab aufs Wasser, wozu haben wir denn den See vor der Haustür und die Boote im Verein, das Segeljahr ist kurz!“

Clara segelt seit 3,5 Jahren beim WSW. Damals war ihr Bruder schon mehrere Jahre dabei,



segelte zusammen mit anderen Jugendlichen aus Wusterhausen und Umgebung auf dem Untersee. Sie hatte bereits das Vereinsleben durch ihren Bruder und Vater kennengelernt und erlebte die Segeljugend bei Regatten, half schon mal bei einem Vereinsarbeitseinsatz das Laub zu harken oder sah bei der Restauration der alten Trainingsboote zu. Während eines kurzen Besuches des Segelcamps in Rathenow machte



Clara mit 6 Jahren ihre ersten Erfahrungen auf einem Segelboot – allerdings noch ohne Segel. Mark, einer unserer Trainer im Verein, nahm Clara an die Hand und kletterte mit ihr im flachen Hafengebiet in einen „Opti“-Rumpf, das Einhand-Ausbildungsboot für junge Segler. Mit ein paar Schaukelübungen testete Mark die Fähigkeit von Clara, die Balance zu halten. Kein Problem für sie mit ihrem wöchentlichen Tanztraining, aber eine wichtige Voraussetzung zum angstfreien Erlernen des Segeln.

Wenn die Segel Winterschlaf halten oder nach der Segelsaison ist vor der Segelsaison

Im folgenden Frühjahr begann Clara ganz offiziell mit dem Segeltraining im WSW - zusammen mit anderen Kindern, die alle mindestens das Seepferdchen vorweisen konnten. Es gab sehr viel zu lernen, aber der Spaß kam nie zu kurz. Neben den Techniken, wie man ein Segelboot dazu bringt sich vorwärts zu bewegen, gehörte unbedingt auch das Anhalten und das Aufrichten des Bootes nach dem Kentern zum Lernstoff, Gespür für Wind, Wellen und Strömung zu bekommen, sowie eine große Anzahl von Regeln, die sie im Laufe der Jahre verinnerlichte.



Stefan und Robert, ebenfalls Trainer im Verein bringen es auf den Punkt: „Wer Spaß in und am Wasser hat und Begeisterung für Geschwindigkeit aufbringt, der ist bei uns richtig! Im Winter kann man mit Skiern wunderbar den Berg herunterfahren, aber im Sommer geht nichts darüber, bei gutem Wind mit einem Boot über den See zu gleiten.“

Mit zunehmenden Segelerfahrungen und ausreichend Selbstständigkeit im Boot folgten erste Regatten im heimischen Revier auf dem Untersee bei Wusterhausen und Kyritz. Unsere Trainer sind auf dem Wasser immer in der Nähe zu den Segelneulingen, ein wenig hat das Ganze etwas von einer Entenmutter und Ihren Küken. Höhepunkte im Segeljahr sind die Segelcamps im Sommer. Sowohl beim Segelverein Rathenow aber auch beim Segelverein Stahl Finow am Werbellinsee und an der Ostsee auf Fehmarn genoss Clara das intensive Training.

Inzwischen reicht der Platz für die Segel-Pokale von heimischen Regatten kaum noch aus. Clara hatte immer viel Spaß mit „ihrem“ Regatta-Opti 12455. Sie hat sehr viel gelernt, reichlich ‚Opti‘-Erfahrung gesammelt und eigentlich wollte sie ihr frisches Können noch einige Zeit auskosten. Doch der Verein bot ihr an, ein neues Abenteuer in Angriff zu nehmen und die Erlebnisse in der Segelsaison 2016 waren ein Vorgeschmack auf das, was alles in einem kleinen Segelverein möglich ist.

Was ein ‚Optimist‘ als Ausbildungsboot bei den Einhand-Booten ist, das ist der ‚Cadet‘ bei den Zweihand-Booten: ein Ausbildungsboot für ein Team aus zwei Kindern. Das Boot ist schnell, leicht zu führen und enthält alle zentralen Elemente, die auch große Jollen und Segelbote besitzen: Großsegel, Vorsegel und Spinnacker, kurz Spi genannt. Die Kinder erlernen hier Verantwortung im Team zu übernehmen, eine Rolle an Bord (Vorschoter oder Steuermann) mit all seinen Aufgaben auszufüllen, gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Der WSW unterhält gegenwärtig 2 Trainings-Cadets und 2 Regatta-Cadets, mit denen unsere Kinder die ersten Teamerfahrungen machen können. Je nach Einstellung der Kinder zum Segeln bzw. wie sie sich im Laufe der Jahre entwickelt haben, gibt es



Vorlieben für ein Einhand- oder ein Zweihand-Boot. Unsere Trainer versuchen immer auf die Vorlieben der Kinder Rücksicht zu nehmen, wenn es um eine Entscheidung bei der Besetzung der Boote geht.

Wenn die Segel Winterschlaf halten oder nach der Segelsaison ist vor der Segelsaison

Clara stieg gemeinsam mit ihrem Bruder in ein Boot, damit unser Verein mit beiden Regatta-Cadets in die Wettkämpfe starten konnte. Benny und David waren bereits ein Team und hatten auf einem Cadet im Vorjahr trainiert.

Den ersten Trainings folgten die ersten Regatten im heimischen Revier, noch mit wenig Konkurrenz, aber viel Potential für Erfahrungen.

Wassersportfreunde Wusterhausen als auch der Kyritzer Segelverein Ranglisten-Wettfahrten für die Cadet-Bootsklasse aus und freuten sich über die nationale Bestätigung bei solchen Events in unserem Revier.

Für alle Unterstützer und Förderer der Segeljugend beim WSW kam völlig unerwartet, dass sich beide Cadet-Teams über die



Schon kurze Zeit später stellten sich unsere frischen Cadet-Teams den Mannschaften anderer Reviere und reisten nach Neuruppin, Lindow sowie auch in die Lausitz zu sogenannten Ranglisten-Wettfahrten. Eine Rangliste klassifiziert die teilnehmenden Sportler einer Sportart im gesamtdeutschen Vergleich. Beim Segeln gibt es Ranglisten pro Bootsklasse.

Unsere enge Kooperation mit dem erfahrenen Neuruppiner RSN e. V. und seinen Cadet-Mannschaften half, auf diesem für unsere jungen Segler ungeübten Terrain Fuß zu fassen. Voller Stolz richteten sowohl die

teilgenommenen Ranglisten Wettkämpfe für die Internationale Deutsche Meisterschaft in Bodstedt an der Ostsee qualifizierten. Das war nicht nur eine gewaltige Freude bei den Seglern, sondern auch eine große Aufregung. Im Sommer-Segelcamp an der Ostsee erlebten unsere Regatta-Teams Welle, Meer und Wind in anderer Dimension als auf dem heimischen See. Aber reichen diese Erfahrungen für eine Teilnahme an einer deutschen Meisterschaft aus? Was zieht man eigentlich an, wenn man am 3. Oktober noch für 8 Stunden mit 50 Booten um die Wette fährt? Wie bekommen wir eine solche Teilnahme finanziell und personell bewältigt?

Wenn die Segel Winterschlaf halten oder nach der Segelsaison ist vor der Segelsaison

Klaus Müller, unser Vereinsvorsitzende bei den Wassersportfreunden Wusterhausen und selbst erfahrener Segler, stellt noch einmal fest: „Es war eine große Überraschung für uns, dass sich unsere beiden Mannschaften für eine deutsche Meisterschaft qualifizierten. Uns war klar, dass die Teams nicht ausreichend Zeit hatten, mit den Regatta-Booten unter verschiedensten Bedingungen Erfahrungen zu sammeln. Aber der Verein stand jederzeit hinter ihnen und es gab auch das eine und andere Extra-Training zum Sonntag, um so viel wie möglich noch aus der eigenen Wettkampf-Zeit dem Nachwuchs mitzugeben.“

Sowohl im Sommer und Herbst hindurch waren die jungen Teams auf dem Wasser, entweder bei Regatten oder beim Training. Es war nicht nur eine Herausforderung für Trainer und Kinder, es war natürlich auch eine spannende Zeit für die Familien.

Aber der Aufwand hatte sich für unsere Mannschaften und unseren Verein gelohnt. 50 Boote hatten sich für die Deutsche Meisterschaft



qualifiziert, 45 Boote starteten und unsere Cadet-Teams belegten einen respektablen 33. und 37. Platz. Es war ein großartiger Abschluss der Segelsaison 2016 und ein Anfang, auf dem die Saison 2017 aufsetzen kann. Im Winter haben sich die aktiven Segler ausgeruht und das nachgeholt, was sonst zu kurz kommt am Wochenende. Zusätzlich bietet das Winterprogramm im Verein ausreichend Alternativen wie Sport in der Halle und Ausflüge zum Schwimmen und Bowlen.

Natürlich startet nicht jeder Segelneuling innerhalb von 3,5 Jahren bei einer Deutschen Meisterschaft, das ist auch nicht das Ziel im Segelverein. Wir möchten jedoch Kindern diesen traditionsreichen und naturnahen Sport näher bringen und Kinder fördern, die Lust und Talent mitbringen und solche Erlebnisse machen möchten wie Clara in der Saison 2016.

Während die Boote und Segel noch Winterschlaf halten, planen wir die neue Segelsaison. Jeder ist gespannt, welche Überraschungen uns 2017 erwarten. Neben spannenden und hoffentlich auch publikumswirksamen Veranstaltungen im Verein, wollen sich die Segler auch wieder in anderen Revieren bei Ranglisten-Wettfahrten umsehen. Unter anderem stehen Warnemünde, Prenzlau und Ribnitz-Damgarten auf dem Plan. Das Segelcamp darf wieder auf der windreichen Ostsee bei Fehmarn stattfinden, eine Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft in der Cadet-Bootsklasse ist ein klares Ziel für 2017, und mit etwas Glück gelingt auch eine Promotion-Teilnahme an der Cadet-Weltmeisterschaft in Holland. Die Planungen laufen bereits und wir sind auf der Suche nach Unterstützern und Förderern dieses Projektes. Noch genießen wir die Winterpause und nutzen die letzten Gelegenheiten zum Schlittschuhlaufen. Aber wir freuen uns schon auf die neue Segelsaison 2017!